



Stadt Marktheidenfeld

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 11. SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 06.06.2019
Beginn: 19:40 Uhr
Ende: 21:45 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Schmidt-Neder, Helga

Mitglieder des Stadtrates

Adam, Helmut
Bernstein, Tobias
Braun, Reinhold
Buczko, Ragnhild
Carl, Michael
Gerberich, Martin
Gillmann-Bils, Bärbel
Haag, Ruth
Hamberger, Andrea
Harth, Martin 2. Bürgermeister
Hörnig, Joachim 3. Bürgermeister
Hörnig, Wolfgang
Menig, Christian
Menig, Hermann
Müller, Michael
Oswald, Richard
Otter, Barbara
Rauh, Gerd
Riedmann, Susanne
Schneider, Renate
Wagner, Burkhard

Behindertenbeauftragter

Peter, Heinz

Schriftführer/in

Laumeister, Sabine

Verwaltung

Hanakam, Matthias
Hartmann, Barbara
Scheuner, Martin

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Feder, Klaus
Keller, Ludwig
Reidelbach, Werner

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 141 Informationen**
- 141.1 Absetzen des TOP "Austausch einer Transferpumpe im Freibad"**
- 141.2 Termin**
- 142 Vergaben** **2019/0774**
Beschlussfassung
- 143 Sozialer Wohnungsbau Säule II; Vorstellung der Planung** **2019/0781**
Beschlussfassung
- 144 Neubau Bürgerhaus Michelrieth; Vorstellung der Planung** **2019/0782**
Beschlussfassung
- 145 Ausbau der Michelriether Straße im Stadtteil Altfeld; Vorstellung der Planung** **2019/0780**
Beschlussfassung
- 146 Aufstellung einer Ergänzungssatzung (Einbeziehungssatzung) für den Mehrgenerationenspielplatz (Bauabschnitt II) - Aufstellungsbeschluss** **2019/0786**
Beschlussfassung
- 147 Berufung des Wahlleiters und des Stellvertreters für die Kommunalwahlen 2020** **2019/0771**
Beschlussfassung
- 148 Austausch einer Transferpumpe im Freibad** **2019/0791**
Beschlussfassung
- 149 Antrag der SPD-Fraktion:
Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung** **2019/0787**
Beschlussfassung
- 150 Antrag der SPD-Fraktion:
Zukunft der Kindertagesstätten Kolpingstraße und Lohgraben** **2019/0788**
Beschlussfassung
- 151 Anfragen**
- 151.1 Baumfällung am Dillberg**
- 151.2 Beschilderung an der B 8**
- 151.3 Parksituation am Dillberg**

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder eröffnet um 19:40 Uhr die öffentliche 11. Sitzung des Stadtrates. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Während der Sitzung werden auf Nachfrage der Vorsitzenden gegen die nachstehenden Niederschriften keine Einwendungen erhoben. Die Vorsitzende stellt daraufhin fest, dass diese demnach genehmigt sind.

- 09. Sitzung des Stadtrats vom 16.05.2019
- 03. Sitzung des Personalausschusses vom 23.05.2019
- 10. (Sonder-)Sitzung des Stadtrats vom 27.05.2019

ÖFFENTLICHE SITZUNG

141 Informationen

141.1 Absetzen des TOP "Austausch einer Transferpumpe im Freibad"

Der Tagesordnungspunkt „Austausch einer Transferpumpe im Freibad“ werde von der Tagesordnung abgesetzt, erläutert die Vorsitzende. Es bestehe noch Beratungsbedarf. Im Gremium besteht damit Einverständnis.

141.2 Termin

07.06.2019 Ausstellungseröffnung „eigenARTIG“ im Franck-Haus, 19:00 Uhr

142 Vergaben

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die nachstehenden in der vorangegangenen nichtöffentlichen Sitzung erläuterten Vergaben:

1. Neubau Feuerwehrhaus Marktheidenfeld

- **Technische Dämmarbeiten**
ITW-Isoliertechnik Würzburg, Uettingen
59.220,00 € brutto
- **Lüftungsinstallation**
Witthake Haustechnik GmbH, Würzburg
699.478,91 € brutto inkl. 4 Jahre Wartung
- **Sanitärinstallation**
Hahner + Krappmann GmbH, Veitshöchheim
324.628,39 € brutto inkl. 4 Jahre Wartung

- **Elektroinstallationsarbeiten**
Udo Lermann Technik GmbH, Marktheidenfeld
899.875,58 € brutto
- 2. **Aussegnungshalle am Altstadt-Friedhof in Marktheidenfeld**
Leistungsphasen 1+2
Architekturbüro Wiener und Partner, Karlstadt
3.246,99 € brutto
- 3. **Aussegnungshalle am Friedhof im Stadtteil Altfeld**
Leistungsphasen 1+2
Architekturbüro Wiener und Partner, Karlstadt
3.246,99 € brutto

einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0

Information über getätigte Vergabe als eiliges Dienstgeschäft

Ersatzbeschaffung: Pritschenwagen für den Bauhof
Mercedes Sprinter 516 CDI lang
MB Niederlassung Würzburg Kommunalvertretung Nordbayern
44.851,10 € (Tageszulassung) brutto

Alle Fraktionen haben der Vergabe bezüglich des Mercedes zugestimmt.

143 Sozialer Wohnungsbau Säule II; Vorstellung der Planung

(Bei Behandlung des Tagesordnungspunktes sind Architekt Armin Bauer von Ritter Bauer Architekten und Dipl.-Ing. (FH) Markus Zinßer anwesend.)

Seit der Stadtratssitzung am 08.11.2018 haben sich Änderungen in der Entwurfsplanung ergeben. Das Architekturbüro Ritter Bauer stellt in der Stadtratssitzung die aktuelle Planung vor.

Aufgrund der Bodenzusammensetzung wird eine Flachgründung ohne Teilunterkellerung empfohlen. Die Abstellräume im Keller werden den jeweiligen Wohnungen zugeordnet.

Architekt Bauer stellt klar, die für die Abstellräume benötigten Flächen (6 m²) würden nicht auf die Wohnfläche angerechnet. Anhand einer Präsentation erläutert Herr Bauer ausführlich die Aktualisierung der Planung. Aufgrund der Abstimmung mit der Regierung von Unterfranken werde auf die Querflure verzichtet. Ein zweiter Treppenaufgang als alternativer Rettungsweg sei bis ins sogenannte Penthouse zur besonderen Wohnform für Menschen mit Behinderungen in den Entwurf eingearbeitet. Eventuell könne ein Lager für Pellets in Form eines Außencontainers angelegt werden. Weitere Informationen zur Wärmeversorgung werde Dipl.-Ing. Zinßer im Anschluss vorlegen. Der Müllcontainer-Platz erhalte eine Einhausung. Von der Straßenseite aus könne diese eventuell mit Holz verkleidet werden. Unter Nutzung der Topografie seien die Müllcontainer barrierefrei erreichbar. Die beiden rollstuhlgerechten Wohnungen im Erdgeschoss verfügen über eine großzügiger zugeschnittene Raumaufteilung.

Abschließend hält Architekt Bauer fest, die Flächenvorgaben des Wohnraumförderungsprogramms könnten eingehalten werden.

Die Erste Bürgermeisterin bedauert, dass der Wunschtermin für einen Spatenstich im Herbst 2019 nicht machbar erscheint.

Stadtrat Adam fragt nach einem Bauzeitenplan. Da man sich bereits seit rund zwei Jahren mit dem Projekt beschäftige, sollte man zeitnah mit einem Baubeginn rechnen können.

Nicht nur auf die ausführenden Firmen würde sich die Baukonjunktur auswirken, stellt Architekt Bauer klar. Auch die Planer seien ausgelastet. Dennoch seien die Pläne bereits gut fortgeschritten. Sollte heute ein Beschluss zur weiteren Vorgehensweise gefasst werden, könne dem Stadtrat noch vor der Sommerpause ein detaillierter Plan sowie eine Kostenberechnung vorgestellt werden. Eine Vorlage für die Ausschreibungen stellt er für Herbst 2019 in Aussicht. Ob man allerdings noch vor Weihnachten 2019 mit den Arbeiten beginnen könne halte er für ungewiss.

Auf weitere Rückfrage von Stadtrat Adam stellt Architekt Bauer klar, dass aufgrund des Wegfalls des Kellergeschosses sowie der Querflure eine Kostenveränderung feststellbar sein sollte. Aktuell schätze er allerdings die Kosten aufgrund konjunktureller Anpassung von bisher geschätzten Kosten von 350 €/m³ höher auf 500 – 550 €/m³. Genaueres könne er allerdings erst nach einer ordentlichen Kostenberechnung sagen.

2. Bürgermeister Harth zeigt sich frustriert bezüglich der seiner Meinung nach schon sehr lange andauernden Beratung im Stadtrat zu diesem Thema. Sollte sich diese weiter hinziehen, würden auch die Kosten weiter steigen, mahnt er an. Aufgrund des dringenden Bedarfs an Wohnraum sollte man zügig weiter arbeiten.

3. Bürgermeister Joachim Hörnig fragt nach der Möglichkeit des Erhalts der vorhandenen Birken. Die Bäume müssen wohl gefällt werden, stellt Architekt Bauer klar. Man werde sich bemühen, eventuell einen zu erhalten bzw. entsprechende Nachpflanzungen vorzusehen.

Im Hinblick auf die jüngst zu verzeichnenden Kostensteigerungen bei den Vergaben bittet Stadtrat Müller um möglichst weit gefasste Ausschreibungsfristen. Aufgrund der sehr kurz gesetzten Fristen könnten sich viele Firmen nicht für die Arbeiten bewerben, andere würden wegen der Kurzfristigkeit mit erhöhten Preisen reagieren. Dies könne man mit angemessenen Fristen vermeiden.

Dipl.-Ing. Markus Zinßer erläutert anhand einer Präsentation Vorschläge zur Wärmeversorgung des Gebäudes.

Ausgangssituation:

- Die Stadt Marktheidenfeld beabsichtigt den Neubau von 25 Wohneinheiten in der Ulrich-Willer-Straße am Südring.
- Die Zinßer-Ingenieure GmbH wurde mit der Planung der Gewerke Heizung, Lüftung und Sanitär beauftragt.

Allgemeines:

- Ein Wohngebäude, wie es der Neubau des Mehrfamilienwohnhauses darstellt, muss sowohl die gültige EnEV (Energieeinsparverordnung) als auch das EEWärmeG 2011 (Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz) erfüllen.
- Diese hier zu erbringenden Berechnungen berücksichtigen sowohl die Gebäudehülle als auch die Anlagentechnik.
- Einen großen Anteil bei der Betrachtung der Gebäudehülle spielt die Ausrichtung des Gebäudes und der Fensterflächenanteil.
- Dieser Fensterflächenanteil wird geregelt über die DIN 4108 Teil 2. Hierdurch soll verhindert werden, dass die solaren Gewinne eines Gebäudes zu einem Problem werden (sommerlicher Wärmeschutz – Vermeidung von Überhitzung des Gebäudes).
- Bei jedem Bauvorhaben sollte die ökonomische und die ökologische Seite des Heizungssystems betrachtet werden. Hierunter fällt auch die Betrachtung der Einsparung von CO₂.
- Aus diesem Grund wurden unterschiedliche Anlagensysteme herangezogen, die nachfolgend dargestellt werden.

Untersuchte Varianten:

- V 1: Holzpelletskessel in nebenstehendem Container + dezentrale Warmwasserbereitung
- V 2: Sole-Wasser Wärmepumpe mit Erdsonden + dezentrale Warmwasserbereitung
- V 3: Gasbrennwertkessel + dezentrale Warmwasserbereitung
- V 4: Gasbrennwertkessel + solare Heizungsunterstützung + dezentrale Warmwasserbereitung (Kollektorfläche 110 m²)

Die Variante 3 erfüllt weder die EnEV 2016 noch die Vorgaben nach EEWärmeG. Eine Kostenberechnung wurde daher nicht vorgenommen.

Die Kosten wurden berechnet für

Variante 1 mit	69.000 €
Variante 2 mit	131.000 €
Variante 4 mit	108.500 €

Aufgrund der Kostenberechnung wurden folgende Varianten seitens des Büros weiter verfolgt:

- V 1: Holzpelletskessel in nebenstehendem Container + dezentrale Warmwasserbereitung
- V 4: Gasbrennwertkessel + solare Heizungsunterstützung + dezentrale Warmwasserbereitung (Kollektorfläche 110 m²)

Kostenvergleich der Varianten V 1 und V 4

		V 1 Holzpelletskessel in nebenstehendem Container + dezentrale Warmwasserbereitung	V 4 Gasbrennwertkessel + solare Heizungsunter- stützung + dezentrale Warmwasserbereitung
Herstellungskosten		69.000 € brutto	108.500 € brutto
Energieverbrauch	Mehrfamilienhaus mit 2.300 Vollaststunden pro Jahr	99.900 kWh/a	77.700 kWh/a
	Bereitschaftsenergieverluste Verteilung und Puffer- speicher	3.500 kWh/a 2,5 % Wärmebedarf	1.165 kWh/a 1,5 % Wärmebedarf
	Warmwasserbereitung	81.400 kWh/a	70.940 kWh/a
	Solarer Gewinn		- 39.700 kWh/a
Gesamt		184.860 kWh/a	110.100 kWh/a
Energiekosten pro Jahr		Holzpelletskosten 200 €/Tonne bei Verbrauch von 16,2 Tonnen/a	Erdgaspreis H – 5,8 Ct/kWh einschl. Grundpreis
		9.058 € brutto	6.386 € brutto
Statische Amortisation		14,7 Jahre	

Zukunft:

- Mögliche Erhebung einer CO₂-Steuer im Hinblick auf das Erreichen der angestrebten Klimaschutzziele der Europäischen Union.
- Im Jahre 2009 wurde diese CO₂-Steuer bereits mit 50 €/t CO₂ beziffert.
- Die hier betrachtete Anlage spart 29,3 t/CO₂ pro Jahr ein.
- Egal wie die Vergütung stattfindet, wären 1.465 €/a als Guthaben zu verzeichnen.

Empfehlung zur Entscheidungsfindung

- Variante 1
 - Ökonomische Variante
 - Ökologische Variante
 - CO₂-neutrale Variante
 - Erfüllt KfW-55 Standard nach EnEV 2016

(Hier wäre eine Doppelförderung möglich; ein KfW-Zuschuss kann eventuell beantragt werden.)

Dipl.-Ing. (FH) Zinßer erläutert weiter, sein Büro habe sich mit dem Institut für Energietechnik abgestimmt. Er stellt weiter klar, man spreche hier nur über die Wärmeerzeugung.

Die Warmwasseraufbereitung finde zukünftig in der Wohnung selbst statt. Aufgrund der Trägheit und der Kosten werde man sich wohl gegen eine Fußbodenheizung entschieden und stattdessen auf Heizkörper zurückgreifen.

Die Erste Bürgermeisterin resümiert, die von Herrn Zinßer vorgestellten Informationen dienten lediglich einer Entscheidungsfindung. Eine Vorlage sei diesbezüglich nicht ins Ratsinfosystem eingestellt oder mit den Fraktionsvorsitzenden besprochen. Sollte sich das Gremium jedoch auf eine Variante einigen können, fließe diese bereits in die für Juli vom Architekten Bauer angekündigte Kostenberechnung mit ein.

Stadträtin Schneider resümiert, eine Photovoltaik-Anlage für die Wärmeerzeugung sei zu kostenintensiv. Sie regt dennoch an, Leerrohre für eine später noch zu installierende Photovoltaik-Anlage zur möglichen Stromerzeugung zu berücksichtigen.

Herr Zinßer führt hierzu weiter aus, durch eine Photovoltaik-Anlage für die Wärmeerzeugung würde ein Speicher, beispielsweise im Keller, aufgeladen und die gespeicherte Wärme über Nacht verbraucht. Die Vorrüstung für eine möglicherweise in einigen Jahren zu installierende Photovoltaik-Anlage zur Stromgewinnung könne aber durchaus vorgenommen werden.

Stadträtin Hamberger zeigt sich flexibel. Zwar sei die Information über die Wärmeerzeugung weder in der Vorlage noch in der Vorbesprechung erwähnt worden, dennoch könne man heute durchaus über eine mögliche Variante entscheiden.

Sie bittet um Klarstellung, ob die Vorrüstung für eine Photovoltaik-Anlage bereits in den geschätzten Kosten berücksichtigt sei.

Dies sei nicht der Fall, stellt Herr Zinßer klar. Die Vorrüstung für eine Photovoltaik-Anlage zur Stromgewinnung müsse „On Top“ zu den Kosten hinzugerechnet werden.

Bezüglich der Amortisation der Heizanlage bittet Stadtrat Adam um Erläuterung, ob bei der Berechnung von den aktuell gültigen Pellets-Preisen ausgegangen worden sei oder ob bereits eine Preissteigerung berücksichtigt worden sei.

Herr Zinßer berichtet, die Preise bei Pellets hätten bislang keine größeren Steigerungen erfahren. Derzeit steige der Preis pro Jahr um ca. 3 %. Auf dieser Basis sei auch die Berechnung der Amortisation erfolgt.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, den Bauantrag bezüglich des Projektes „Sozialer Wohnungsbau Säule II“ auf Basis der Planvorstellung vorzubereiten und bei der Kostenberechnung die vorgestellte Variante 1 für die Wärmeerzeugung zu berücksichtigen.

einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0

144 Neubau Bürgerhaus Michelrieth; Vorstellung der Planung

(Bei Behandlung des Tagesordnungspunktes ist Architekt Georg Redelbach anwesend.)

Das Architekturbüro Redelbach stellt in der Stadtratssitzung die mit der Lenkungsgruppe am

21.05.2019 abgestimmte aktuelle Planung des Projektes im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK) vor.

Der Plan wird nach Zustimmung des Stadtrates als Bauantrag beim Landratsamt Main-Spessart eingereicht.

Die heute vorgestellten Pläne seien mit der Lenkungsgruppe abgestimmt, stellt Architekt Redelbach nochmals klar. Er bedankt sich ausdrücklich bei der Runde für die gute und zielgerichtete Zusammenarbeit.

An der Planung selbst sei inhaltlich nichts mehr verändert worden, erläutert er weiter. Um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten, sei das Gebäude etwas von der Hauptstraße zurückgesetzt. Alle Abstandsflächen könnten auf dem Grundstück nachgewiesen werden. Das Behinderten-WC sei auch von außen, beispielsweise zu den Gottesdienstzeiten, erreichbar, was einen ausdrücklichen Wunsch der Kirchengemeinde dargestellt habe. Die Treppenanlage sei präzisiert und komprimiert worden. Durch Ausnutzung der Topografie könne das Erd- und das Untergeschoss barrierefrei erreicht werden. Im Untergeschoss befinde sich ebenfalls ein Behinderten-WC. Zur Wärmebereitung sei – wie für das Gebäude am Südring – eine Pelletsheizanlage geplant. Hinsichtlich der ökologischen und ökonomischen Vorzüge werde auf Einzelheiten verzichtet, da diese vor wenigen Minuten ausführlich dargestellt worden seien. Im Untergeschoss werden die Wände aus Beton gefertigt, für das Erdgeschoss sei eine Konstruktion aus Ziegelwänden vorgesehen. Die vorgesehenen Fassaden in Putz- und Holzverkleidung orientierten sich am Ortsbild.

Architekt Redelbach verweist auf das historische Pfarrhaus, welches aufgrund der Topografie etwas tiefer liege als das neu zu errichtende Gebäude. Aufgrund des Höhenunterschiedes müsse ein Geländeausgleich vorgenommen werden.

Architekt Redelbach erläutert die Kostenberechnung:

KGR 200 Herrichten und Erschließen	2 % von KGR 300+400	34.020 €	nicht förderfähig
KGR 200 Abbruch ehem. Rathaus, Pfarrhaus, Garagen, Verbindungsanbau BRI Bestand – 3.050 m ³ – 55 €/m ³		167.750 €	nicht förderfähig
KGR 300 + 400 Neubau		1.701.000 €	förderfähig
KGR 300 Bauwerk	1.230.000 €		förderfähig
KGR 400 Technische Ausrüstung	471.000 €		förderfähig
ELT	190.000 €		
Heizung	120.000 €		
Lüftung	53.700 €		
Sanitär	89.600 €		
Wärmedämmung	17.700 €		
KGR 500 Außenanlagen	1 psch	260.000 €	förderfähig
KGR 600 Ausstattung – Allgemein	60.000 €	60.000 €	bedingt förderfähig
KGR 700 Nebenkosten	26,5 % von KGR 300 + 400	450.765 €	nicht förderfähig
Gesamtkosten		2.673.535 €	
Gesamtkosten gerundet		2.675.000 €	

KGR = Kostengruppe; BRI = Bruttorauminhalt, ELT = Elektrotechnik

Die Angaben beinhalten 19 % Mehrwertsteuer - Stand 06.06.2019

Herr Redelbach resümiert, die Unterlagen für einen Bauantrag lägen vor, die Abstimmung mit dem Bauamt im Landratsamt Main-Spessart sei bereits erfolgt. Der Bauantrag könne nunmehr eingereicht werden.

Die Vorsitzende ergänzt, dass die Stadt Marktheidenfeld zwar erheblich in Vorleistung gegangen sei, da teilweise Grundstücke erst erworben werden mussten, man jedoch auch auf eine

Förderung über das ELER-Programm in Höhe von rund 60 % bei den förderfähigen Kosten hoffen dürfe.

Fraktionsvorsitzender Burkhard Wagner richtet Grüße des erkrankten Stadtrats Reidelbach aus und lobt in dessen Namen die Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe und den vorgelegten Entwurf. Fraktionsvorsitzender Wagner bittet noch um weitere Details. Die großen Fenster böten zwar einen schönen Blick hinaus, stellten jedoch auch eine Herausforderung hinsichtlich der Beschattung dar. Er fragt an, wie diese angedacht sei.

Man habe eine Raffstore-Anlage ins Auge gefasst. Das über die großen Fenster einfallende Licht werde benötigt. Für die Fenster sei Isolierverglasung vorgesehen. Die Dachfenster könnten auch zum Lüften geöffnet werden.

Auf nochmalige Rückfrage stellt Herr Redelbach klar, dass an eine Verdunklung der Fenster gedacht worden sei.

2. Bürgermeister Harth resümiert, auch dieses Vorhaben beschäftige den Stadtrat bereits geraume Zeit und sollte jetzt voranschreiten. Er stellt heraus, dass der im Obergeschoss befindliche Besprechungsraum nicht barrierefrei erreichbar sei.

Architekt Redelbach hält fest, dass man dies bereits ausführlich erörtert habe. Eine Aufzugsanlage sei für die Gebäudegröße unrentabel. Über einen durchdachten Belegungsplan könne man jedoch die Nutzergruppen steuern, so dass der Dachgeschoss-Raum nicht von älteren oder in der Beweglichkeit eingeschränkten Bürgern genutzt werden müsse.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass hinsichtlich der Kostenberechnung die „Zahl vor dem Komma“ Bestand habe. Auch er ist der Meinung, man solle baldmöglichst die nächsten Schritte einleiten.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, den Bauantrag für die vorgestellte Planung einzureichen.

einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0

Abstimmungsvermerk:

Stadtrat Gerberich hat an der Beratung und an der Beschlussfassung nicht teilgenommen.

145 Ausbau der Michelriether Straße im Stadtteil Altfeld; Vorstellung der Planung

(Bei Behandlung des Tagesordnungspunktes ist Dipl.-Ing. Thomas Harth anwesend.)

Im Rahmen des Ausbaus des Straßenzuges Michelriether Straße wurde das Ingenieurbüro für Bauwesen Thomas Harth beauftragt, die Ausführungsplanung für die Sanierung der Wasser- und Kanalleitungen sowie den Straßenbau des Abschnittes zwischen „Am Trieb“ bis „Jöspershecklein“ der Michelriether Straße zu erstellen.

Das Ingenieurbüro für Bauwesen Thomas Harth aus Marktheidenfeld stellt die Ausführungsplanung, die Kosten und den Bauzeitenplan für den vorgenannten Straßenabschnitt mit zwei Entwürfen anhand einer Präsentation vor.

Es ist beabsichtigt im Stadtteil Altfeld einen Abschnitt der Michelriether Straße zu sanieren. Dies betrifft insbesondere den

- Straßenbau
- Kanalbau
- Wasserleitungsarbeiten
- Erneuerung der Brunnenleitung.

Hierzu werden zwei Entwürfe zur Sanierungsmaßnahme vorgestellt.

Derzeitige Situation:

Bestandsdaten: Fahrbahnbreite ca. 5,70 m bis 5,80 m

Daten an der engsten Stelle:

Gehweg 1,24 m – Fahrbahn 5,80 m – Schrammbord 0,46 m

Kanal-Bestand:

- Teilweise keine ordnungsgemäße Grundstückerschließung vorhanden
- Hausanschlüsse sind derzeit zum Teil durch Nachbargrundstücke angeschlossen

Beschreibung des Einzugsgebietes

Allgemeine Gebietsbeschreibung der Entwässerung

Das Entwässerungsgebiet des Kanals in der Michelriether Straße umfasst das gesamte Gewerbegebiet Jöspershecklein (Altfeld) mit den Firmen Okalux, Procter & Gamble, Reinfurt, Dallo, Hofmann, um nur einige zu nennen.

Im oberen Teil (Richtung Gewerbegebiet) befinden sich zwei parallel laufende Kanäle.

- Ein Kanal mit Durchmesser DN 1000
Dieser entwässert einen Großteil des Gewerbegebiets. Vor der Wohnbebauung zweigt der Kanal in einen Feldweg ab und trifft in den Kanal in der Michelriether Straße in Höhe der Kreuzung Hirtengartenstraße.
- Ein zweiter Kanal mit Durchmesser DN 300 kommt aus Richtung der Firma Okalux und zweigt ebenfalls in den genannten Feldweg ab. Er mündet dort in den bereits beschriebenen Kanal mit DN 1000.
Dieser zweite Kanal wird zurückgebaut, da zum einen der Kanal mit DN 1000 das Mischwasser aufnehmen kann, zum anderen können die Kosten für die Erneuerung und die Kosten für die weitere Unterhaltung dieses parallel laufenden Kanals eingespart werden. Der Mischwasserkanal, der das Schmutz- und Regenwasser aus Wohnbebauung und den Grundstücken entwässert, beginnt kurz vor der Wohnbebauung in der Michelriether Straße. Die seitlich abgehenden Straßen, wie z. B. die Straße „Am Trieb“ und deren dort angeschlossene Grundstücke sind in diesem Kanal mit eingebunden.

Brunnenleitung

Im Ort selbst befindet sich ein Brunnen. Er steht an der Kreuzung „Michelriether Straße“ und der Straße „Am Trieb“. Der Brunnen leitet in den Oberflächenwasserkanal ein.

Die Brunnenleitung zieht aus der Quelfassung derzeit immer wieder Luft und muss ständig durch das städtische Wasserwerk gangbar gemacht werden.

Es ist vorgesehen, die Brunnenleitung zu erneuern.

Die Kosten für diese Erneuerung betragen rund 30.000 €.

- Kanal im Ort
vorhanden DN 300 – DN 400 Beton / geplant DN 300 – DN 500 Stahlbeton
- Kanal vor dem Ort
vorhanden DN 300 – DN1000 Beton bzw. Stahlbeton / geplant Rückbau DN 300
- Hauptwasserleitung aus dem Jahre 1955 bzw. 1965
vorhanden GG DN 80 und DN 150 / geplant GGG DN 100 bis DN 150

Planung

- Der Ausbau beginnt an der Straße „Am Trieb“ und endet an der Straße „Am Jöspershecklein“.
- Die Straße erhält eine durchgehende Breite von 5,50 m und soll in Asphalt ausgebaut werden.
- Vorgesehen sind beidseitig gepflasterte Wege.
- Der rechts gelegene Gehweg hat an der engsten Stelle eine Breite von ca. 1,50 m ansonsten wird der Gehweg 2,00 m bis ca. 2,50 m breit.
- Der links gelegene Weg ist (bedingt durch die Bebauung) kein ausreichend breiter Gehweg. Es ist stellenweise nur ein sogenannter Schrammbord mit einer Breite von 50 cm möglich (bei Haus Nr. 55).
- Kanal und Wasserleitung werden ausgewechselt.
- Brunnenleitung wird erneuert.
- Am oberen Ende der Straße („Am Jöspershecklein“) ist vorgesehen, die bisherigen Bushaltestellen durch seitliche Bushaldebuchten von 3,00 m Breite von der Fahrbahn abzutrennen, um den Verkehr nicht durch wartende Busse zu behindern. Die Haldebuchten werden für eine barrierefreie Nutzung hergerichtet.
- Auch an den barrierefreien Ausbau von Straßenüberquerungen ist gedacht.

Straßenbau – Entwurf 1 – mit gepflasterten Einfahrtsbereichen

- Ausbau mit Bordstein und Zweizeiler-Rinne
- Fahrbahn 5,50 m breit; Asphalt
- Gehwege rechts ca. 2,00 m – 2,50 m breit, gepflastert engste Stelle ca. 1,65 m breit
- Weg links stellenweise nur ein sogenanntes Schrammbord mit einer Breite von 50 cm möglich
- behindertengerechter Ausbau

Kosten „Entwurf 1“ – ohne Baunebenkosten (gerundet)

- Straßenbau inkl. Gehwege gepflastert ca. 856.000 €
- Kanalleitungen ca. 455.000 €
- Wasserleitungsarbeiten mit Erneuerung der Brunnenleitung ca. 300.000 €
- netto ca. 1.611.000 €
- 19 % MwSt. ca. 306.000 €
- ca. 1.917.000 €

Straßenbau – Entwurf 2 – mit gepflasterten Kreuzungsbereichen

- Ausbau mit Bordstein und Zweizeiler-Rinne
- Fahrbahn 5,50 m breit; Asphalt
- Gehwege rechts ca. 2,00 m – 2,50 m breit, gepflastert engste Stelle ca. 1,65 m breit
- Weg links stellenweise nur ein sogenanntes Schrammbord mit einer Breite von 50 cm möglich
- behindertengerechter Ausbau

Kosten „Entwurf 2“ – ohne Baunebenkosten (gerundet)

- Straßenbau incl. Kreuzungsbereich gepflastert
- incl. Gehwege gepflastert ca. 866.000 €
- Kanalleitungen ca. 455.000 €
- Wasserleitungsarbeiten mit Erneuerung der Brunnenleitung ca. 300.000 €
- netto ca. 1.621.000 €
- 19 % MwSt. ca. 308.000 €

ca. 1.930.000 €

Die Erste Bürgermeisterin stellt fest, dass die Maßnahme immer wieder verschoben wurde und nun in Angriff genommen werden solle. Sie befürwortet die vorgestellte Planung und verspricht sich von den Kreuzungsaufweitungen in Pflasterbauweise eine deutliche Geschwindigkeitsreduzierung.

Stadtrat Adam fragt an, ob die Pflasterungen in den Einfahrtsbereichen zwingend notwendig seien oder ob es auch genüge, die Einfahrtsbereiche farblich abzusetzen. Eventuell könnten die Pflasterungen auch erforderlich sein, um die Michelriether Straße in Zukunft in eine Anwohnerstraße umzuwidmen. Seiner Meinung nach sei es dringend notwendig, kurzfristig eine Geschwindigkeitsreduzierung sowie eine deutliche Verminderung des Lkw-Verkehrs zu erreichen. Als positiv hebt er hervor, dass auch an die Sanierung der Brunnenleitung gedacht wurde. Er fragt weiter an, ob für die Bauphase bereits Umleitungsstrecken bedacht wurden.

Dipl.-Ing. Harth stellt zunächst klar, ein Umleitungsplan für die Bauphase sei bereits vorhanden. Weiter geht er auf die aufgeworfenen Fragen ein. Die Pflasterungen regten Autofahrer aufgrund der unterschiedlichen akustischen Tonlagen beim Darüberfahren an, langsamer zu fahren, hält er fest. Er verweist auf die Problematik beim Einbau unterschiedlicher Materialien, gerade in Kreuzungsbereichen. Es sei zwischenzeitlich ein neues System auf dem Markt, bei welchem mit dem Einbau von Stahlwinkeln dem Verschieben der Pflastersteine vorgebeugt werden solle. Auch die Möglichkeit von farbig unterschiedlichen Asphalten findet Erwähnung. Da beidseitig jeweils ein durchgängiger Fußgängerweg entstehen solle, verringere sich auch die Breite der Straße. Bereits durch die schmalere Straße werde es zu einer Geschwindigkeitsreduktion kommen.

Anhand eines Planes erläutert Dipl.-Ing. Harth ausführlich die möglichen Umleitungsstrecken.

3. Bürgermeister Joachim Hörnig fragt an, ob es möglich wäre, einen Fahrradweg oder eine Fahrradspur zu berücksichtigen.

Dipl.-Ing. Harth führt aus, ein kombinierter Fuß-/Radweg wäre durchaus machbar und verweist ausdrücklich auf den Engpass an Haus Nr. 55. Auch ein Fußweg auf der einen Straßenseite und ein Radweg auf der anderen Straßenseite sei denkbar. Die Kosten verblieben neutral. Dipl.-Ing. Harth sagt zu, die Möglichkeiten kurzfristig zu prüfen. Eine erneute Vorstellung erfolge dann im Stadtrat.

Stadträtin Schneider fragt nach der geplanten Beleuchtung.

Herr Scheuner vom städtischen Bauamt erläutert, die Beleuchtung werde mit LED-Alumasten vorgenommen. Das Bayernwerk sei in die Planung involviert. Die Erdverkabelung werde ebenfalls vorgenommen. Auf weitere Rückfrage von Stadträtin Schneider stellt die Vorsitzende klar, dass auch die Beleuchtung zum Feuerwehrhaus berücksichtigt werde.

Es erscheint Stadträtin Schneider sinnvoll, beim Ausbau der Bushaltestellen auch zu berücksichtigen, dass die Haltestelle in Richtung Michelrieth aktuell sehr schmal sei und ein gewisses Gefahrenpotential für die Schulkinder bestehe. Auf die weitere Rückfrage von Stadträtin Schneider erläutert die Vorsitzende, dass beide Haltestellen mit Buswartehäuschen ausgestattet werden sollen.

Stadtrat Müller bittet um Berücksichtigung der Anregung des 3. Bürgermeisters. Er befürworte Aufpflasterungen, keinen farblich abgestimmten Asphalt, da seiner Meinung nach die Autofahrer spüren sollten, wenn diese in einen verkehrsberuhigten Bereich einfahren.

Die Erste Bürgermeisterin resümiert, man wolle baldmöglichst den Beschluss zur weiteren Vorgehensweise fassen. Sie erläutert weiter, dass der Landkreis den Ausbau der MSP 31 zurück gestellt habe, um der Stadt die Möglichkeit zu geben, zunächst die Michelriether Straße zu sanieren.

Auf Rückfrage des 2. Bürgermeisters Harth stellt Frau Schmidt-Neder klar, dass der Kreistag einen entsprechenden Beschluss gefasst habe.

Stadtrat Adam bittet darauf einzuwirken, dass aufgrund des Ausbaus der MSP 31 keinesfalls eine Vollsperrung ausgesprochen werde, sondern diese halbseitig geöffnet bleibe. Bei einer Vollsperrung sei ein Umleitungsverkehr durch Altfeld zu befürchten, so dass die dann gerade fertig gestellte Straße erneut unter erhöhtem Verkehrsaufkommen und Schwerlastverkehr zu leiden hätte.

Beschluss:

zurückgestellt

146 Aufstellung einer Ergänzungssatzung (Einbeziehungssatzung) für den Mehrgenerationenspielplatz (Bauabschnitt II) - Aufstellungsbeschluss

Von Seiten des Landratsamtes Main-Spessart wird für die Ausweisung eines weiteren Bauabschnittes des Mehrgenerationenspielplatzes (Bauabschnitt II) die Notwendigkeit der Aufstellung einer Ergänzungssatzung gesehen, da die zur Bebauung vorgesehenen Flurstücke nach Einschätzung des Landratsamtes bauplanungsrechtlich im Außenbereich liegen.

Der Geltungsbereich umfasst folgende Flurstücke der Gemarkung Marktheidenfeld und hat eine Gesamtfläche von 4.560 m². Dieser ist der beigefügten Skizze zu entnehmen:

Teilfläche aus Fl.-Nr. 6174 sowie Teilfläche aus Fl.-Nr. 6200.

Die Genehmigung des bereits beim Landratsamt Main-Spessart eingereichten Bauantrags für den Mehrgenerationenspielplatz wird laut Aussage des Landratsamtes jedoch nicht erst nach Abschluss des Satzungsverfahrens erfolgen, sodass die Förderung des Projekts im Rahmen der Städtebauförderung nicht gefährdet wird.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig regt an, in diesem Zuge den Geltungsbereich der Satzung bis zur Minigolfanlage zu vergrößern. Dies würde auch die Arbeit der Projektgruppe Mainufergestaltung würdigen.

Die Vorsitzende stellt klar, die Verwaltung werde sich mit dem Landratsamt diesbezüglich in Verbindung setzen. Wenn eine Ausweitung des Geltungsbereiches keine erheblichen zeitlichen Verzögerungen nach sich ziehe, werde man den Bereich vergrößern.

Auch 2. Bürgermeister Harth befürchtet eine zeitliche Verzögerung. Stadträtin Hamberger würde eine Ausweitung des Geltungsbereiches begrüßen und bittet um Rücksprache mit dem Landratsamt.

Beschluss:

Der Aufstellung einer Ergänzungssatzung (Einbeziehungssatzung) für die Flurstücke 6174 – Teilfläche sowie 6200 – Teilfläche des Mehrgenerationenspielplatzes (Bauabschnitt II) wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, in wie weit der Geltungsbereich vergrößert werden kann.

einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0

147 Berufung des Wahlleiters und des Stellvertreters für die Kommunalwahlen 2020

Der Wahltermin für die Kommunalwahlen wurde auf den 15.03.2020 festgesetzt. Durch den Stadtrat sind der Wahlleiter und der Stellvertreter zu berufen.

Es wird vorgeschlagen, Herrn Hanakam zum Wahlleiter und Frau Miltenberger zur Stellvertreterin zu berufen.

Der Geschäftsleitende Beamte ergänzt, die Fraktionen seien nun aufgerufen, Beisitzer und Vertreter für den Wahlausschuss zu benennen.

Beschluss:

Herr Hanakam wird zum Wahlleiter und Frau Miltenberger zur Stellvertreterin berufen.

einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0

148 Austausch einer Transferpumpe im Freibad

abgesetzt

149 Antrag der SPD-Fraktion: Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung

Fraktionsvorsitzender Hermann Menig verliest und erläutert den Antrag der SPD:

„Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, umgehend eine Strategie zu entwickeln, wie die vorgeschriebene Beschäftigung (Quote) von schwerbehinderten Menschen bei der Stadt Marktheidenfeld in kurzer Zeit wieder in vollem Umfang gewährleistet werden kann.“

Begründung:

Beratungen im Personalausschuss haben in jüngster Zeit aufgezeigt, dass die vorgeschriebene Schwerbehindertenquote von 5 % der Beschäftigten bei der Stadt Marktheidenfeld seit dem Jahr 2017 unterschritten wird, gegenwärtig sogar in erheblichem Ausmaß. Fällige Ausgleichszahlungen konnten nur dadurch vermieden werden, dass die Stadt Produkte von Behindertenwerkstätten bezieht oder deren Dienstleistungen in Anspruch nimmt.

Das politische Ziel der Schwerbehindertenquote ist jedoch eine vollständige Integration von Menschen mit schwerer Behinderung in den alltäglichen Arbeitsprozess. Öffentlichen Unternehmen und Verwaltungen kommt dabei aus unserer Sicht eine Vorbildstellung zu.

Im Übrigen weist die SPD-Fraktion auf die besondere Möglichkeit hin, Außenarbeitsplätze der Mainfränkischen Werkstätten im Rahmen des Projekts „Inklusiv – gemeinsam arbeiten“ bei der Stadt Marktheidenfeld einzurichten, soweit dafür geeignete Bewerber zur Verfügung stehen.“

Die Vorsitzende stellt abschließend klar, dass die Stadt für das Projekt „Inklusiv – gemeinsam arbeiten“ bereits als Kooperationspartner fungiert.

Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, umgehend eine Strategie zu entwickeln, wie die vorgeschriebene Beschäftigung (Quote) von schwerbehinderten Menschen bei der Stadt Marktheidenfeld in kurzer Zeit wieder in vollem Umfang gewährleistet werden kann.

einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0

150 Antrag der SPD-Fraktion: Zukunft der Kindertagesstätten Kolpingstraße und Lohgraben

Das Thema wurde bereits am 05.06.2018 im zuständigen Ausschuss behandelt.

Im Haushalt 2019 sind für die Kindertagesstätte Kolpingstraße 80.000,00 € und für die Kindertagesstätte Lohgraben 120.000,00 € jeweils für Planungsleistungen eingestellt.

Fraktionsvorsitzender Hermann Menig verliest und erläutert den Antrag:

„Im Zuge der erwogenen Sanierungen, Umbauten und Erweiterungen der beiden städtischen Kindergärten „Kolpingstraße“ und „Lohgraben“ sollte umgehend eine Agenda erarbeitet werden, wie sie die SPD-Stadtratsfraktion bereits in den Beratungen zum Haushalt 2019 angeregt hat. Dabei ist ein sinnvoller Ablauf der erforderlichen Bau- und Umzugsmaßnahmen Schritt für Schritt aufzuzeigen. Außerdem sind auch jüngere Entwicklungen (z. B. im Bereich des zusätzlichen Bedarfs an Krippenplätzen) einzubeziehen. Eventuelle Interims-, Ergänzungs-, Neubauten oder mögliche Umsiedelungen sind abzuwägen.“

Begründung:

Die SPD-Stadtratsfraktion betrachtet die kostengünstige und qualitätsvolle Betreuung von Kindern im vorschulischen Bereich als eine Schlüsselaufgabe der kommunalen Politik für junge Familien und den Wirtschaftsstandort Marktheidenfeld. Deshalb stellt die Herstellung der Zukunftsfähigkeit von zwei in die Jahre gekommenen städtischen Kindertagesstätten im laufenden Betrieb eine ganz besondere Herausforderung dar. Sie sollte mit Umsicht und unter Abwägung sämtlicher denkbarer Varianten angegangen werden. Weiterhin weisen wir auf den Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in der Kindertagespflege und deren Einrichtungen hin, dessen wachsende Inanspruchnahme die Stadt schon aktuell herausfordert.

Deshalb sollte die Lösung der Gesamtproblematik nach Eröffnung der neuen Kita „Baumhofstraße“ mit einem in sich schlüssigen Plan über die nächsten Jahre weitergeführt werden.“

Die Vorsitzende stellt klar, die Stadt Marktheidenfeld müsse sich keinesfalls nachsagen lassen, das Thema „Kindertagesbetreuung“ stiefmütterlich zu behandeln. Im Gegenteil, die Stadt habe Vorbildfunktion. Sie verweist darauf, dass beispielsweise die neue Kita in Altfeld, statt wie ursprünglich zweigruppig angedacht, dann aber vorausschauend dreigruppig geplant und gebaut wurde. Weiter werde aktuell die Baumhof-Kita neu gebaut mit drei Krippengruppen und drei Regelgruppen. Es werden in allen Kitas warmes Mittagessen und flexible Betreuungszeiten angeboten. Somit ziehe sich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als roter Faden durch alle Entscheidungen. Derzeit sei die weitere Planung dahingehend, dass man zunächst prüfen werde, in wie weit die Kita „Kolpingstraße“ erweitert werden kann. Damit könne man ermitteln, wie viele Gruppen zusätzlich bei der anschließenden Planung der Kita „Lohgraben“ benötigt werden.

2. Bürgermeister Harth erinnert daran, dass man sich mit der Ertüchtigung der Kitas Altfeld und „Baumhofstraße“ einen deutlichen Puffer erwartet habe. Dennoch seien die Plätze bereits vergeben und eigentlich erneut nicht ausreichend. Die Tendenz zeige, dass immer mehr Eltern Krippenplätze in Anspruch nehmen werden. Er bittet den Antrag als Hinweis aufzufassen, dass

die anstehenden Neuerungen parallel zum Kita-Betrieb vorgenommen werden müssen. Ziel sei, sich frühzeitig Wege hierfür zu überlegen.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig hält fest, dass Marktheidenfeld bereits Erhebliches im Bereich Kinderbetreuung vorzuweisen habe. Eine sorgfältige Planung halte er dennoch für richtig.

Beschluss:

- 1. Es wird ein Gesamtkonzept für die Kindertagesstätten Kolpingstraße und Lohgraben erarbeitet.**
- 2. Das Büro Gruber | Hettiger | Haus wird mit den Leistungsphasen 1 und 2 nach HOAI für die Sanierung mit Anbau/Aufstockung der Kindertagesstätte Kolpingstraße beauftragt.**

einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0

151 Anfragen

151.1 Baumfällung am Dillberg

Stadträtin Gillmann-Bils berichtet, am Dillberg im Bereich des Waldkindergartens sei ein größeres Stück Waldfläche geradezu gerodet worden. Es seien nicht nur kranke Bäume gefällt worden, sondern auch eindeutig gesunde. Harvester und Bagger hätten tiefe Schneisen in den Boden gegraben. Die Maschinen würden dauerhaft auf dem Gelände stehen. Die Waldwege seien völlig zerstört.

Herr Scheuner stellt klar, das Bayernwerk verlege eine 20 kV-Leitung. Er könne sich vorstellen, dass die Baumfällung dieser Maßnahme geschuldet sei.

Am kommenden Vormittag sei bereits ein Ortstermin anberaumt. Man werde sich der Angelegenheit annehmen, stellt die Vorsitzende klar.

151.2 Beschilderung an der B 8

Stadtrat Müller erinnert an die Hangsicherungsarbeiten an der B 8 in Richtung Altfeld. Aufgrund dieser Arbeiten sei die Geschwindigkeit von 60 km/h auf 40 km/h reduziert und eine entsprechende Beschilderung vorgenommen worden. Obwohl die Arbeiten nun schon geraume Zeit beendet seien, sei die Beschilderung nicht wieder abgebaut. Er bittet die Angelegenheit mit dem Staatlichen Bauamt zu besprechen. Dies wird zugesagt.

151.3 Parksituation am Dillberg

Stadträtin Hamberger berichtet, am Dillberg werde bereits seit einiger Zeit durch Lkws einer bestimmten Spedition dauerhaft verkehrswidrig geparkt. Ein- und Ausfahrten seien deswegen nur sehr schwer einsehbar.

Die Vorsitzende stellt klar, man habe die Angelegenheit bereits im Blick und stehe mit der Polizei in Kontakt.

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder schließt um 21:45 Uhr die öffentliche 11. Sitzung des Stadtrates.

Helga Schmidt-Neder
Erste Bürgermeisterin

Sabine Laumeister
Schriftführer/in